

Martin Börschel: „Düsseldorfer Landtag beschließt 16,3 Mio. € für die Kleinsten in Köln!“



Bild: S.v. Gehren / pixelio.de

„Das bringt neuen Schwung in den U3-Ausbau vor Ort: Noch in diesem Jahr erhält Köln finanzielle Mittel in Höhe von 16,3 Mio. € aus dem Belastungsausgleichsgesetz, das am Mittwoch durch den Landtag beschlossen wurde“, so der Kölner Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der Kölner SPD-Ratsfraktion Martin Börschel.

Der Betrag von insgesamt 182 Mio. € landesweit ist zwischen der SPD-geführten Landesregierung und den kommunalen Spitzenverbänden als Ausgleichszahlung für nicht berücksichtigte Ausgaben beim Betrieb der Kita-Plätze für unter Dreijährige vereinbart worden. Das Gesetz sollte eigentlich erst Ende November verabschiedet werden. Die Beschleunigung wurde durch ein frühzeitiges Votum des Fachausschusses für Familie, Kinder und Jugend möglich. Daraufhin beschlossen dann noch die Regierungsfractionen, einen Änderungsantrag einzubringen, der beim ersten Zahlungstermin in 2012 auch gleich die Summe für das Kindergartenjahr 2012/2013 berücksichtigt. Die Auszahlung erfolgt unmittelbar nach Inkrafttreten des Gesetzes.

„Die SPD-Fraktion im Landtag von Nordrhein-Westfalen hat immer gesagt, dass der U3-Ausbau nur gemeinsam mit den Kommunen gelingen kann. Köln will zum Kindergartenjahr 2013/2014 sein ehrgeiziges Ziel einer 40%-Versorgungsquote erreichen. Das sind insgesamt 11.500 Betreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren. Mitte Oktober 2012 standen bereits 9.359 Plätze zur Verfügung, was einer aktuellen Versorgungsquote von 32% entspricht. Wir sind optimistisch, die noch bestehende Lücke bis zum August 2013 schließen zu können. Die Landesregierung tut alles, um Kommunen und Träger bei der Aufholjagd zur Erfüllung des Rechtsanspruchs für Kinder unter drei Jahren zu unterstützen“, so Martin Börschel abschließend.

[Weiterlesen:](#)

[Drucksache 16/128](#)

Für Sie gehen wir bis nach Düsseldorf!

Von Jochen Ott, Vorsitzender der KölnSPD und Landtagsabgeordneter



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Genossinnen und Genossen,

Wir freuen uns, Ihnen den neuen Newsletter der Kölner SPD-Landtagsabgeordneten präsentieren zu können.

Künftig wollen wir Sie immer Freitags am Ende einer Plenarwoche mit diesem gemeinsamen Rundschreiben aller 7 Kölner Abgeordneten, die für Sie im Landtag sitzen, über die neuesten Entwicklungen der Landespolitik informieren.

In einem zweiten individuellen Teil werden Sie in der Folge auch über Neues aus dem Wahlkreis sowie unsere politischen Vorhaben und die Termine und Veranstaltungen vor Ort informiert.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit den Neuigkeiten aus Köln und Düsseldorf.

Mit den besten Grüßen

Ihr



8. Schulrechtsänderungsgesetz beschlossen



Gabriele Hammelrath MdL

Landtagsabgeordnete Gabriele Hammelrath über das in dieser Woche beschlossene 8. Schulrechtsänderungsgesetz:

„Kurze Beine, kurze Wege“, das ist das Leitmotiv der 8. Schulrechtsänderung. Die meisten NRW-Kommunen – nicht nur im ländlichen Raum – haben sinkende Schülerzahlen zu verzeichnen, so dass viele Grundschulen von einer Schließung bedroht waren.

Der Landtag hat in dieser Woche die Gesetzesvorlage der rot-grünen Landesregierung mit großer Mehrheit beschlossen und damit den Weg freigemacht zum Erhalt auch kleiner Grundschulen. Diese sollen mit jahrgangsübergreifenden Klassen das wohnortnahe Grundschulangebot in Nordrhein-Westfalen sicherstellen.

„So verhindern wir, dass schon kleine Kinder lange Wege zur Schule haben oder die Eltern jeden Morgen weite Wege fahren müssen“, fasst die Kölner SPD-Schulpolitikerin Gabriele Hammelrath zusammen. „Hierzu werden 1.700 Lehrerstellen eingesetzt, die wir für die Unterstützung der Grundschulen brauchen. Denn hier wird die Grundlage für die Lernfreude und den Lernerfolg unserer Kinder gelegt – und das auf international anerkannt hohem Niveau. Und jetzt schon mit großen Leistungen bei der Inklusion.“

Von Seiten des Landes wollen wir diesen Einsatz weiter unterstützen und haben daher auch für die GrundschulleiterInnen Entlastungen zur Bewältigung ihrer Arbeit beschlossen“, so Hammelrath.

[Weiterlesen:](#)

[Drucksache 16/1282](#)

Bezahlbarer Wohnraum für Studierende an Hochschulstandorten

Studentenwerke, Kommunen, Wohnungsunternehmen und private Investoren können jetzt mehr bezahlbaren Wohnraum für Studierende schaffen. Aufgrund eines Antrages der Regierungskoalition, über den am vergangenen Freitag im Landtag abgestimmt wurde, sollen dafür 50 Millionen Euro zusätzlicher Fördermittel aus dem sozialen Wohnungsbau zur Verfügung gestellt werden. Damit können nachhaltige und ansprechende Wohnraumangebote an Hochschulstandorten entstehen.

Hierzu sagt der stv. Fraktionsvorsitzende Jochen Ott: „Wir in Köln wissen, welche dicken Bretter wir in unserer Wachstumsregion zu bohren haben. In Köln herrscht bereits heute ein deutlicher Mangel an gutem und bezahlbarem Wohnraum – in den kommenden Jahren wird sich diese Situation noch verschärfen!“

Die Landesregierung will nun für Studierende und alle anderen Menschen mit niedrigem Einkommen, die auf gute, bezahlbare Wohnungen angewiesen sind, ein ganzes Maßnahmenbündel schnüren und mit zinslosen Darlehen in Städten mit überdurchschnittlichem oder hohem Mietniveau den sozialen Wohnungsbau ankurbeln. Im Detail ist vorgesehen, dass die Zinsfreiheit für zehn Jahre gilt; danach fallen 0,5 % an. „In diesen Fällen kann die maximale Dauer der Zinsvergünstigung 25 Jahre betragen“, so Ott. In Kommunen mit unterdurchschnittlichem oder niedrigem Mietniveau soll der Zinssatz von 0,5 % bleiben. Hier gilt eine Laufzeit von 20 Jahren.

Wichtig ist jetzt, dass die Landesregierung über den BLB und die Stadt Köln endlich genügend Grundstücke zur Verfügung stellt, wie es die SPD-Ratsfraktion in ihrem Antrag zur Wohnungspolitik auch gefordert hat. „Wir unterstützen NRW-Bauminister Michael Groschek dabei, einen Pakt für die Wohnungswirtschaft zu initiieren“, betont Jochen Ott abschließend.

[Weiterlesen:](#)

[Drucksache 16/1261](#)

Andreas Kossiski: „Verhinderung von Fangewalt braucht einen ganzheitlichen Ansatz“



Bild: Andreas Kossiski während seiner ersten Landtagsrede

Mit dem vorliegenden Antrag (Drucksache 16/1268) zeigt die NRW Landtagsfraktion der FDP deutlich, dass sie das Problem der Fangewalt in deutschen Stadien nicht begreift. Mit ihrer ausschließlichen Betrachtung von polizeilichen und rechtlichen Problemlagen lässt sie die zentralen gesellschaftlichen und vor allem sport- und jugendpolitischen Aspekte vollkommen außer Acht.

Mit einem Ansatz von abgreifen, draufhauen, aburteilen werden wir an dieser Aufgabe scheitern und Fussball immer mehr zu einer Plattform absurder Gewalteskalation verkommen lassen.

Als Polizeibeamter weiß ich, in welcher Gefühlslage sich die eingesetzten Kolleginnen und Kollegen befinden, die an jedem Spieltag für die Sicherheit im Zusammenhang mit Fussballspielen verantwortlich sind. Die Polizei in NRW kann sich der Unterstützung der SPD-Landtagsfraktion bei der Bewältigung dieser schwierigen Aufgabe absolut sicher sein. Aktuelle Randalen müssen eingedämmt werden, sofort und konsequent. Überführte Straftäter müssen unverzüglich den Gerichten zugeführt werden. Dies alles tut unsere Polizei, nicht erst seit gestern.

Wenn wir aber derartige Gewaltausbrüche im Vorfeld verhindern wollen, brauchen wir eine umfassende, ganzheitliche und nachhaltige Präventionsarbeit im gesamten Fußballbereich. Angebote an die Fanszene dürfen nicht nur Sache von gemeinnützigen sozialen Initiativen sein: hier müssen die Vereine, muss die DFL verpflichtet werden mitzugestalten und mitzufinanzieren, gesteuert nach Umsatz durch eine entsprechende Umlage.

Durch den Landesinnenminister Ralf Jäger hat sich NRW hierbei an die Spitze der Bekämpfung von Gewalt in Fußballstadien gesetzt und führt einen intensiven Dialog mit allen beteiligten Gruppen. Ziel ist die Entwicklung einer geeigneten Strategie die deeskaliert und auf Verantwortung und Bürgerengagement setzt. Auf dem Weg dahin darf kein Fan zurückgelassen werden.

[Weiterlesen:](#)

[Drucksache 16/1268](#)

„Wollen die nur spielen?“ Lisa Steinmann besucht eine LAN-Party des ComputerProjekt Köln



Lisa Steinmann besuchte am 19. Oktober eine LAN-Party des ComputerProjekt Kölns im Bürgerzentrum Deutz.

Dieser Besuch fand im Vorfeld des „Tages der Medienkompetenz“

(www.tagdermedienkompetenz.de) statt, einer Initiative des Landtags NRW in Zusammenarbeit mit dem Grimme Institut. Am „Tag der Medienkompetenz“ am 26. November, werden im Landtag verschiedene Initiativen und Projekte vorgestellt, über die im Anschluss in verschiedenen Debatten mit den Themenschwerpunkten „vertrauen“, „teilhaben“ und „lernen“ diskutiert werden soll. Lisa Steinmann: „Es ist dringend notwendig, dass Jugendliche kritisch an Medien herangeführt werden – unabhängig davon, ob es sich um neue oder klassische audiovisuelle Medien handelt“.

Zusammen mit Vertretern des ComputerprojektKölns, Mitarbeitern des Spieleprojekts NRW und des Grimme Instituts wurde über den heutigen Stellenwert der Medien im Leben Jugendlicher diskutiert und wie man ihnen den verantwortungsbewussten Umgang damit am besten vermittelt.

Der Projektleiter des Spieleratgebers NRW, Torben Kohring und der stellvertretende Leiter des Bürgerzentrum Deutz, Tobias Kempf, gehen mit ihrem Projekt der Spieltester mit sehr gutem Beispiel voran. Es begleitet die Spieltester unter pädagogischer Anleitung, um sich gemeinsam auch inhaltlich damit auseinander zu setzen. Die erarbeiteten Meinungen findet man dann im Spieleratgeber, der von der Stadt Köln und dem Familienministerium NRW unterstützt wird. Dadurch können sich dann auch besorgte Eltern eine fundierte Meinung über die Spiele, die ihre Kinder spielen, einholen und altersgerecht einordnen. Auch für Lisa Steinmann spielt es eine große Rolle, dass Eltern sich über das, womit sich ihre Kinder im Internet oder anderen Medien beschäftigen, informieren.

Markus Sindermann vom ComputerProjekt Köln und Betreuer der Gruppe, die Lisa Steinmann an dem Abend traf, stellte bei solchen Aktionen besonders das Beisammensein in den Vordergrund. Die Jugendlichen, die sich an dem Abend getroffen haben, um das Spiel „Leagues of Legends“ zu spielen, sitzen bei solchen Aktionen nicht wie sonst alleine in ihren Zimmern vorm Computer, sondern verbringen den Abend unter Freunden. Es wird gemeinsam gekocht, das Spiel bewertet und der Computer für ein oder zwei Runden Poker vielleicht auch mal ausgemacht.

Lisa Steinmann: „Es ist mir ein persönliches Anliegen, Medienkompetenz als elementaren Bestandteil im Bildungsbereich zu verankern – der Umgang mit neuen Medien muss gesamtgesellschaftlich als Allgemeinbildung verstanden werden. Netzpolitik ist für mich eine Querschnittsaufgabe, die somit an alle politischen Bereiche große Herausforderungen stellt.“ Aber die Aktion vor Ort hat bereits gezeigt, dass es tolle Vorbildaktionen gibt, von denen man am 26. November hoffentlich noch viele mehr kennen lernt!

Weiterlesen:

[Alles über Lisa Steinmanns Besuch auf den Seiten der Initiative:](#)

Tag der Medienkompetenz im Netz

[Twitter.com/TdM_NRW](https://twitter.com/TdM_NRW)

facebook.com/TdM.NRW

www.tagdermedienkompetenz.de

Termine:

„AUF EIN KÖLSCH MIT DER KÖLN SPD“

LIEBE GENOSSINNEN UND GENOSSEN,
IN DIESEM JAHR KONNTEN WIR GEMEINSAM EINEN GROSSEN ERFOLG BEI DER NRW LANDTAGSWAHL ERREICHEN. DER UB -
VORSTAND HAT DAHER BESCHLOSSEN, DASS WIR UNS NOCH EINMAL ÜBER DAS TOLLE KÖLNER LANDTAGSWAHLERGEBNIS MIT
DEN „GLORREICHEN SIEBEN“ FREUEN WOLLEN UND DARÜBER HINAUS AUCH „11 JAHRE PARTEICHEF JOCHEN OTT“ MITFEIERN.
ALLE MITGLIEDER SIND HERZLICH WILLKOMMEN. SOZUSAGEN IM NAHTLOSEN ÜBERGANG VON DER MITGLIEDERTJUBILARENEH-
RUNG FEIERN WIR WEITER UND LADEN HERZLICH EIN ZUR PARTY:

FRETTAG, 23. NOVEMBER 2012,
BEGINN: AB CIRKA 21/21:30 UHR BIS 1 UHR

MIT LIVE MUSIK

IM
BÜRGERZENTRUM NIPPES, ALTENBERGER HOF, SAAL „DIE SCHEUNE“
MAUENHEIMER STRASSE 92

GENÜGEND GELEGENHEIT IN LOCKEREM RAHMEN DIE WAHLKAMPFSTRATEGIEN FÜR DIE BUNDESTAGSWAHL IN 2013 ZU BE-
SPRECHEN, UM AM ENDE DEN „PARLAMENTARISCHEN SPD-ELFERRAT“ MIT SIEBEN MDLS UND VIER MDBS GRÜNDEN ZU KÖN-
NEN. TERMIN VORMERKEN UND VORBEI KOMMEN. FÜR GETRÄNKE WIRD GESORGT.

WEITERE TERMINE:

FRETTAG 16.11.2012:

BUNDESWEITER VORLESETAG - UNSERE ABGEORDNETEN LESEN IN
IHREN WAHLKREISEN.

FRETTAG 16.11.2012:

VON 16.30 UHR BIS 19.30 UHR HERBSTEMPfang IM BÜRGERBÜRO MIT KUNSTAUSSTELLUNG
BILDER VON ROLAND SCHRIEFER „100 PLUS“

SONNTAG 25.11.2012:

INTERNATIONALER TAG GEGEN GEWALT AN FRAUEN, AB 19.30 UHR, MARTIN-LUTHER-PLATZ
50677 KÖLN - DETAILIERTE EINLADUNG IM ANHANG



**Die Schwestern Mirabal, die Gretchenfrage
und der Teufel selbst**

Bühnenprogramm zum Internationalen Tag
gegen Gewalt an Frauen

**Daniela Bosenius (Gesang/Lesung), Julia Diedrich
(Klavier), Peter Vogt (Schauspiel)**

Das Leben und Erleben der Schwestern Mirabal, ihr Fühlen und tatkräftiges Handeln hat die Autorin Julia Álvarez in der Biografie „Die Zeit der Schmetterlinge“ beschrieben.

Auf diese Biographie wird in der Lesung immer wieder Bezug genommen, ebenso wie auf das Leben anderer Frauen, deren Schicksale in Text und Musik gesetzt worden sind. Interpretiert werden so unterschiedliche Dichterinnen und Dichter, Musikerinnen und Musiker wie Hilde Domin, Käthe Kollwitz, Kurt Tucholsky, Bertolt Brecht, J. W. von Goethe sowie Josephine Lang, Kurt Weill, W. R. Heymann und Leonard Bernstein.

Peter Vogt spielt zum Thema die passenden Szenen aus J. W. von Goethes „Faust“.

Sonntag, 25.11.2012, 19.30 Uhr
Lutherkirche
50677 Köln-Südstadt,
Martin-Luther-Platz

Der Eintritt ist frei.

Gemeinsam mit Daniela Bosenius, Julia
Diedrich und Peter Vogt bitte ich um
Spenden für Frauen helfen Frauen e.V.,
Köln.

Ich lade herzlich zu diesem bewegenden
Bühnenprogramm ein.

Über Ihre Zusage per Mail oder Telefon
freue ich mich.

Ingrid Hack
Mitglied des Landtags NRW

Die Parkplatzsituation legt die Nutzung des ÖPNV nahe:
KVB-Haltestellen Chlodwigplatz oder Ulrepforte.
Der Veranstaltungsraum ist barrierefrei.

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Drei der vier Schwestern Mirabal werden nach jahrelangen Widerstand gegen den dominikanischen Diktator Trujillo am 25. November 1960 vom militärischen Geheimdienst getötet.

1981, 21 Jahre nach diesem politischen Mord wurde beim Treffen lateinamerikanischer und karibischer Feministinnen in Bogotá, Kolumbien, der 25.11. zum "Dia internacional de la No Violencia Contra la Mujer" ernannt und soll mit der Erinnerung an diese drei unbeugsamen dominikanischen Frauen auf die vielfältigen Aktivitäten hinweisen, mit denen sich Frauen gegen Gewalt wehren.

Der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen wurde von 101 Ländern aller Kontinente vor der Ständigen Kommission der UNO ratifiziert.

Ingrid Hack MdL | Platz des Landtags 1 | 40221 Düsseldorf
T 0211.884 2920 | F 0211.884 3171
ingrid.hack@landtag.nrw.de
www.ingrid-hack.de